Vauban actuell

Das Stadtteilmagazin

Rück-spiegel:

Planung und Bau der Grünspangen 1999-2003

Einladung zur Grünspangengestaltung

Am 22. März hat sich die neue Arbeitsgemeinschaft Grünspangenplanung zum ersten Mal in den Räumen des Forum Vauban getroffen. Mit dabei waren 15 Vauban-BewohnerInnen sowie MitarbeiterInnen des vom Gartenamt beauftragten Büros UN*Art* und des Forum Vauban. Weitere Treffen und Workshops werden folgen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Stadtteils Vauban haben bereits öfter deutlich gemacht, daß sie bei der Gestaltung ihres neuen Zuhauses „ein Wörtchen mitreden wollen". Nicht zuletzt der Workshop Wohnstraßen hat gezeigt, daß die Mitarbeit bei der Planung viele neue Ideen bringen kann, die dann auch umgesetzt werden können.

Die fünf Grünspangen bilden den eigentlichen Freiraum für Jung und Alt und sollen multifunktional genutzt werden können. Die Gestaltung der Grünspangen ist noch in keiner Weise festgelegt und Sachzwänge kaum vorhanden, alle Ideen können noch eingebracht werden. Aus diesem Grund hat die Geschäftsstelle Vauban und das Gartenamt eine Arbeitsgruppe (ARGE) Grünspangen vorgeschlagen, die für alle Interessierten offen ist und sich in regelmäßigem Turnus mit der Gestaltung beschäftigen soll.

Nach der Auftaktveranstaltung im Technischen Rathaus am 3. März, die über die geplante Vorgehensweise informierte, wurde am 22.3.99 die ARGE Grünspangen im Bürgerhaus Vauban offiziell ins Leben gerufen. Die ARGE wird durch das Büro UN*Art* - Arbeitsgruppe für Umwelt, Natur und Gestaltung - moderiert. Beteiligt ist eine Diplom-Sozialpädagogin, eine Gartenarchitektin und ein Garten- und Landschaftsbaubetrieb.

Vauban-BewohnerInnen gestalten die Grünräume des neuen Stadtteils: Blick in die erste Grünspange, mit der sich die neue Arbeitsgemeinschaft derzeit beschäftigt. Kinder haben derweil bereits ein kleines Fleckchen am Dorfbach zu ihrem Spielareal gemacht (Bild unten).

„Ergebnisoffene" Planung

Begonnen wird mit einer Ideenfindungsphase, bei der ergebnisoffen alle Wünsche und Anregungen gesammelt werden, die später in ein Konzept einfließen sollen. Viele Anregungen gab hierbei eine Exkursion zu vier neuen oder umgestalteten Spielplätzen in Freiburg, die am 26 März stattfand.

Anfang Mai ist ein Workshop vorgesehen der an zwei Tagen die erarbeiteten Ergebnisse zusammenführen soll, ein Modellspielplatz im Masstab 1:1 mit „Rindenmulchbergen" soll eine bessere Vorstellung ermöglichen. Nach dem Workshop beginnt die Ausführungsplanung und der Bau der Spiel- und Aufenthaltsbereiche. Bauaktionen mit Kindern und Eltern werden folgen, um den Anlagen einen persönlichen, unverwechselbaren Charakter zu geben.

Die Geschäftsstellen Vauban, das Forum Vauban, die Arbeitsgruppe UNArt und das Gartenamt wünschen sich eine rege Beteiligung und Mitarbeit der BewohnerInnen an der Gestaltung ihrer Freiräume.

Harald Rehbein, Gartenamt

Die Termine der ARGE Grünspangen

Folgende weitere Termine sind für die ARGE Grünspangen vorgesehen. Da bei den einzelnen Treffen jeweils zu Beginn ein kurzer Sachstandsbericht gegeben wird, kann jederzeit neu in die ARGE eingestiegen werden.

12.04.99, 18.00-20.00 Uhr:
3. Treffen der ARGE Grünspangen

19.04.99, 18.00-20.00 Uhr:
4. Treffen der ARGE Grünspangen

03.05.99, 18.00-20.00 Uhr:
5. Treffen der ARGE Grünspangen

07.05.99, 15.00-18.00 Uhr:
Workshop im Bürgerhaus und vor Ort Grünspange

08.05.99, 09.00-14.00 Uhr:
Fortsetzung Workshop

21./22.05.99:
Ausweichtermin Workshop bei schlechtem Wetter

Zu allen Treffen sind auch Kinder und Jugendliche eingeladen. Damit sich möglichst viele Kinder und Jugendliche beteiligen können, bietet die Arbeitsgruppe UN*Art* zwei Nachmittagstermine an:

14.04.99, 15.30-17.30 Uhr:
Treffen für Kinder

21.04.99, 15.30-17.30 Uhr:
Treffen für Jugendliche

Mit Farbe, Ton und Rindenmulch

Die Grünspange zwischen den Baufeldern A und B (Rahel-Varnhagen- und Gerda-Weiler-Str.) nimmt Gestalt an. Hier ein Überblick über die Ereignisse der letzten Wochen, die Pläne und das weitere Vorgehen

Das Gartenamt wollte den BürgerInnen die Möglichkeit geben, ihre Grünspange mitzugestalten. Ohne planerische Vorgaben konnten die BewohnerInnen ihren Ideen und Wünschen daher freien Lauf lassen. Die Treffen der AG Grünspange wurden von den drei MitarbeiterInnen der UN*Art* – Arbeitsgruppe für Umwelt, Natur und Gestaltung – geleitet.

Fünfmal hat sich die AG Grünspangen bisher getroffen. Dazu kamen Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen sowie eine Aktion im Maßstab 1:1 auf der Fläche der zukünftigen Grünspange. Viele Ideen wurden gesammelt. Nach und nach werden sie nun in einem Entwurfsplan konkretisiert. Das Ergebnis der Veranstaltungen wird voraussichtlich Anfang Juli vom Büro UN*Art* vorgestellt.

Planung mit Erwachsenen

Am ersten Abend wurden Tonmodelle erstellt, große Tücher mit Farbe und Pinsel bemalt und Fragebögen ausgefüllt. Die so gesammelten Gestaltungselemente wurden schriftlich festgehalten und anschließend diskutiert. Schwerpunkte waren:

- eine Hügel-Kletter-Bewegungslandschaft,
- Treffpunkte und Rückzugsorte,
- Spielbereiche für verschiedene Altersstufen,
- viel Grün.

Auf dieser Grundlage wurde vom Büro UN*Art* eine Skizze im Maßstab 1:50 für eine mögliche Gestaltung der Grünspange erstellt. Bei den nächsten Treffen wurde die Lage, Größe und genaue Ausgestaltung der verschiedenen im Plan enthaltenen Bereiche (Kleinkind-, Matsch-, Kletterbereich, Treffpunkt) besprochen.

Kinder planen ihre Spielfläche - über 30 Ideen aus Ton wurden gesammelt

Planung mit Kindern

Damit auch die "kleinen BewohnerInnen" von Vauban ihre Wünsche in die Grünspangenplanung einbringen können, wurde ein Kindernachmittag veranstaltet. Die Kinder zeichneten oder modellierten ihre Ideen mit Ton und erwiesen sich als wahre Experten: von Vogelnestschaukeln, Wasserspielen über Kletterfelsen bis hin zu einem Wikingerschiff wurden insgesamt über 30 Vorschläge gesammelt.

Planen im Maßstab 1:1 - mit 150 Kubikmetern Rindenmulch werden Geländemodellierungen besser vorstellbar. Auch die „kleinen Planungsexperten" hatten dabei ihren Spaß.

Grünspangen-Workshop

Um den BewohnerInnen eine bessere räumliche Vorstellung der erarbeiteten Pläne zu geben, wurde zum Abschluß der Treffen ein Workshop auf der Grünspange durchgeführt. Dazu wurden 150 Kubikmeter Rindenmulch auf der Fläche angeschüttet, die es ermöglichten, Teile der Grünspange mit Hilfe eines Radladers maßstabsgetreu zu modellieren. Die Grössen- und Höhenverhältnisse stellten sich vor Ort oft anders da, als nach den Plänen vermutet. Es konnten sinnvolle Anregungen für die Planung gewonnen werden.

Fazit

Die Planung sieht derzeit folgendermaßen aus: Im vorderen Teil zur Vauban-Allee hin wird ein kleiner Platz mit Bäumen und Sitzmöglichkeiten entstehen. Für den mittleren Teil der Grünspange sind ein Kleinkind-, ein Sand-Wasserbereich, eine Sitzspirale sowie unter den vorhandenen Bäumen ein Schaukelbereich vorgesehen. Zum Dorfbach hin wird es eine Spielwiese mit einem Kletterbereich geben.

Weiterer Ablauf

Die Ergebnisse der Veranstaltungen werden von UN*Art* in der Entwurfsplanung aufgearbeitet und mit dem Gartenamt abgestimmt. Im Juli wird es eine Veranstaltung in den Räumen des Forum Vauban geben, bei der die Planung abschließend vorgestellt wird. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Bei den Treffen wurde mehrfach der Wunsch geäußert, mit der Planung der zweiten Grünspange möglichst bald zu beginnen. Das Büro UN*Art* steht diesbezüglich in Verhandlung mit der Stadt. Da die Grünspange an den 2. Vermarktungsabschnitt grenzt, wird ein Ausbau der Fläche noch etwas dauern. Ein Provisorium soll eingerichtet werden.

Claudia Nobis

Kletterlandschaft, Steinspirale, Recyclingmauer ...

Die Planung für die erste Grünspange ist abgeschlossen. Beim vorerst letzten Treffen der ARGE Grünspange am 5. Juli 99 im Bürgerhaus hat UNArt vorgestellt, welche Gestalt die Grünspange annehmen wird.

War die ARGE Grünspangen zum Teil von kontroversen Diskussionen geprägt, zeigte sich bei der Abschlußveranstaltung große Zufriedenheit bei den Anwesenden. Wie die Grünspange aussehen wird, verdeutlicht der nachfolgende Plan.

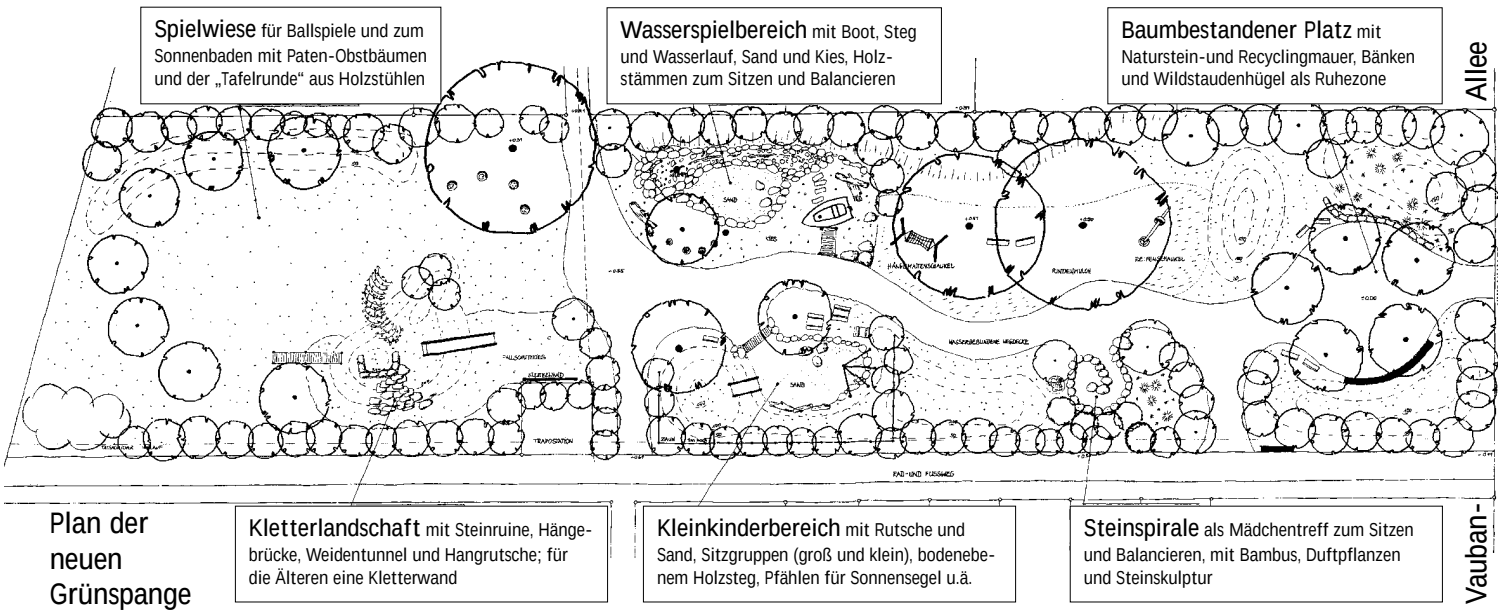
Und so geht´s weiter:

Nicht nur bei der Planung auch bei der Umsetzung der Grünspange sollen die BewohnerInnen möglichst eng eingebunden sein. In Bauaktionen soll den BewohnerInnen im Frühjahr die Möglichkeit gegeben werden, selbst "Hand anzulegen". Mögliche Aktionen können sein:

- der Bau von Lehnstühlen ("Königsstühlen") aus eingegrabenen Hartholzstämmen,
- eine Naturstein- und Intarsienmauer, in die jeder Helfer persönliche Gegenstände einbauen kann,
- die Gestaltung eines Bachlaufes im Wasserspielbereich,
- das Pflanzen von Weidentunneln im Hügelbereich.

Das Konzept der Bürgerbeteiligung wird auch bei den anderen Grünspangen zum Einsatz kommen. Im Frühjahr 2000 können alle interessierten Vauban-BewohnerInnen bei der Planung der zweiten Grünspange zwischen Gerda-Weiler-Straße und Harriet-Straub-Straße mitwirken. Die Treffen der Arbeitsgruppe werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Claudia Nobis



Plan der neuen Grünspange

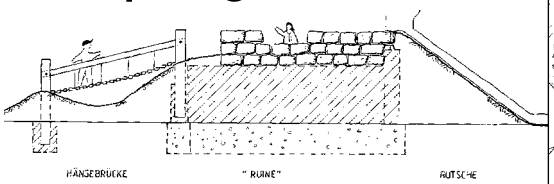
Countdown für Grünspange 1

Nachdem die Ideenfindungsphase für Grünspange I abgeschlossen ist, ein Leistungsverzeichnis und technische Pläne erstellt und wir inzwischen für den nächsten Abschnitt beauftragt sind, kann es jetzt weitergehen. Die Arbeiten für die Gestaltung der ersten Grünspange wurden öffentlich ausgeschrieben, so daß demnächst eine Firma beauftragt und mit dem Bau begonnen werden kann. Diese Firma wird dann unter unserer Bauleitung Arbeiten wie die Geländemodellierung, Bepflanzung, Wegebau und Einbau von Spielgeräten bis voraussichtlich April 2000 durchführen. Ab dem Frühling 2000 können wir dann auch die geplanten Projekttage und Bauaktionen in die Tat umsetzen.

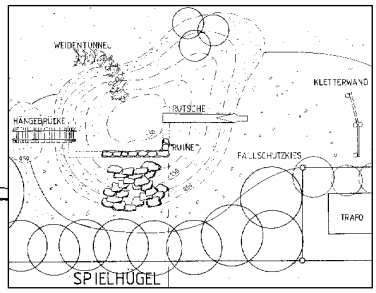
Damit sich möglichst viele Kinder und Jugendliche an den Aktionen beteiligen können, ist eine Zusammenarbeit mit der städtischen Kindertagesstätte Vauban und der Karoline-Kasper-Schule geplant. Die Kindergartenleiterin Frau Diebold hat sich bereit erklärt, in einer gemeinsamen Aktion mit den Kindern Lehmziegel zu gestalten, die dann im Frühling in einer Bauaktion im Kleinkinderspielbereich vermauert werden. Beim Herstellen der Skulpturen im Bereich der Steinspirale hat die Schulleiterin Frau Bosch Interesse, mit ihren Schulkindern mitzuwirken. Und auch der Sozialarbeiter Carl Thielcke vom Jugend- und Kinderhaus St. Georgen wird uns mit thematisch entsprechenden Spielaktionen begleiten.

Wir freuen uns schon jetzt auf gute Zusammenarbeit und viele aktive AnwohnerInnen.

Euer UNArt-Team



Schnitt durch den vorgesehenen Spielhügel in der Grünspange 1



Das aktuelle Thema

Was, bitte, ist eine Grünspange?

Attraktiv ist sie zweifellos geworden - die erste neugestaltete Grünfläche in Vauban, vor allem für die jungen Leute, und derer gibt es viele im Quartier ...

Die Frage "Was ist eine Grünspange?" hat sich in den vergangenen Monaten so mancher Bewohner auf Vauban gestellt. Klebten doch immer wieder kleine Plakate an Wänden und Zäunen, die darüber informierten, daß beispielsweise am Samstag auf der Grünspange Weiden geflochten und angepflanzt werden sollen. Oder: Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren werden zu Metallarbeiten gesucht. Des Rätsels Lösung wurde am 26. Juni präsentiert. Nur sieben Monate nach Baubeginn konnte an diesem Tag die Grünspange zwischen Rahel-Varnhagen- und Gerda-Weiler-Straße eingeweiht werden. Wie Bürgermeisterin Gerda Stuchlik in ihrer Ansprache meinte, habe man sich von dem klassischen Spielplatz vergangener Jahre verabschiedet und hier ein Grünfläche mit Spielangeboten für unterschiedliche Altersgruppen konzipiert. Die von der LEG beauftragte Arbeitsgruppe für Umwelt, Natür und Gestaltung UNArt hatte 3.400 qm Fläche und 580.000 DM zur Verfügung sowie eine Reihe von hochmotivierten Eltern und deren Kinder. So ist im Laufe der letzten Monate eine üppig bewachsene Hügellandschaft aus Rindenmulch entstanden, mit unterschiedlichen Bereichen für die verschiedenen Altersgruppen. Es gibt eine Wasserspielecke, einen Kletterhügel mit Ruine, sowie einen speziellen Kleinkindbereich, der auf Wunsch der Eltern eingezäunt wurde.

Auf dem 'Königssitz'

"Platz für die Sinne" und "Königliches Sitzen"

Völlig neue Wege ist UnArt mit der Schaffung von zwei, auch räumlich getrennten Plätzen für die etwas größeren Jungen und Mädchen gegangen. Gemeinsam mit der Diplom-Pädagogin Monika Elbling erarbeiteten Eltern und Kinder ein Konzept, das sich sehen lassen kann. Die Mädchen hatten sich einen Platz zum Sitzen, Schwätzen und Schauen gewünscht, einen “Platz für die Sinne” also. Gemeinsam mit der Metallkünstlerin Sabine Herrschaft gestalteten die Mädchen 3 Metallskulpturen: Mund, Nase und Ohr, letzteres üppig gepierct und mit selbsthergestellten Ohrringen behängt. “Liebe Leute groß und klein, ich möchte immer glüglich sein”. Dieser Wunsch, in eine kleine Metallplatze geritzt, hängt jetzt am Mund, zusammen mit anderen Wünschen oder Grüßen, die die Mädchen dort angebracht haben. “Es ist wirklich ein Platz der Sinne geworden”, erzählt Sabine Herrschaft, “nur mit den Düften hapert es noch ein bißchen. Gepflanzt wurden Lavendel, Bergminze, Oregano, Salbei und Flieder, die alle noch etwas Zeit zum Wachsen und Blühen benötigen.

Die Ecke für die Jungen steht unter dem Motto “Königsthron, königliches Sitzen”. Gemeinsam

Kommentar:

Des Kleinen Freud, des Erwachsenen Leid?

Kaum ist die neue Grünspange eingeweiht, macht sich bereits bei einigen Anliegern der Unmut breit: Zu viel Lärm, verursacht von größeren Kindern und Jugendlichen, die den Platz nach 20 Uhr benutzen, lautstark auf den Geräten herumturnen und - man kann es kaum glauben - auch gegen die Zäune der angrenzenden Grundstücke pinkeln, so beschweren sich einige AnwohnerInnen (siehe auch die Leserbriefe auf Seite 19).

Aber auch über Eltern und deren Kleinkinder wird geklagt. Da wird teilweise die Mittagsruhe von 13 bis 14 Uhr nicht beachtet. Es wurden auch Mütter gesichtet, die ihre Kleinen mal kurz am Zaun „abhielten“.

Was ist zu tun? Wie überall, wo Menschen miteinander leben, gibt es Interessenkonflikte, die aufeinander prallen. Daß das Quartier überwiegend von jungen Familien mit mehreren Kindern bewohnt wird, ist eine Tatsache, die jedem schon vor dem Kauf eines Bauplatzes oder einer Wohnung bekannt gewesen sein dürfte. Ebenso wie die Planung einer Grünspange an genau dieser Stelle. Das enthebt jedoch die Eltern keineswegs von ihrer Aufsichtspflicht, der zugegebenermaßen bei Jugendlichen schwer nachzukommen ist. So bleibt der Schwarze Peter erst mal bei den Anwohnern, die nur durch ein persönliches Gespräch versuchen können, den Jugendlichen die Bedürfnisse der AnwohnerInnen nahezubringen. Klar, das ist unangenehm, zumal wenn in Vauban (und offenbar auch in Merzhausen, denn viele Jugendliche kommen von dort) andere geeignete Treffpunkte fehlen. Aber „wehret den Anfängen“ . Wenn sich dieser Zustand erst mal über Monate eingeschlichen hat, ist es viel schwerer, daran etwas zu ändern. Und auch Eltern, die den Gartenzaun mit der eigenen Toilette verwechseln, kann man freundlich auf den Irrtum hinweisen.

Zivilcourage ist angesagt - jedenfalls vorerst. Greift sie nicht, muß über schärfere Maßnahmen nachgedacht werden. Aber der Ruf nach Recht und Ordnung hat uns noch nie sehr weit gebracht.

Kitty Weis

Krankengymnastik
neu auf dem Vauban
Cornelia Natsch
- manuelle Therapie - Brügger
- Bobath für Erwachsene - Cyriax
- Rückenschule
Rahel-Varnhagen-Str.67
☎ 4004651, Fax: 37902

Praxisübernahme

Ab 1. April 2000 habe ich die internistisch hausärztliche Praxis meines Vaters Dr. med. E.G. Busse Grawitz übernommen.

Dr. med. Martin Busse Grawitz
Facharzt für Innere Medizin und Hausarzt
Im Ried 9, 79249 Merzhausen
Tel. 0761/40 31 66

Sprechzeiten: Mo-Fr 8-12, Mo Di Do 15.30-18.30
und nach Vereinbarung

mit den Eltern modellierten sie kleine Sitze aus Ton, die dann von zwei Holzexperten in verschiedenen Größen aus Baumstämmen nachgebildet wurden und kreisförmig angeordnet, auf dem Platz zum königlichen Sitzen einladen. Eine Kletterwand und eine größere Rutsche vervollständigen die Jungenecke. Ein richtiger Bolzplatz wird zwar dringend benötigt, kann aber hier zwischen zwei Wohnanlagen nicht eingerichtet werden. Da ja noch vier weitere Grünspangen geplant sind, hoffen die Jungen auf die nächsten Bauabschnitte.

Viel freie Zeit haben Eltern und Kinder in die Gestaltung des Platzes investiert. Allein für die Intarsienmauer am Eingang des Geländes haben sie zwei Wochendndennten alles, was ihnen wichtig war, mitbringen. Autos, Förmchen, Püppchen, sogar Teile einer Bohrmaschine wurden sichtbar in die Lehmmauer eingelassen. Alles in allem ist hier eine fantasievolle und vielfältige Anlage entstanden, die auf Anhieb gut angenommen wurde. Zahlreiche Bänke laden die Erwachsenen ein, miteinander ins Gespräch zu kommen oder auch mal am Vormittag oder Abend hier zu verweilen, um diesen schönen Platz zu genießen.

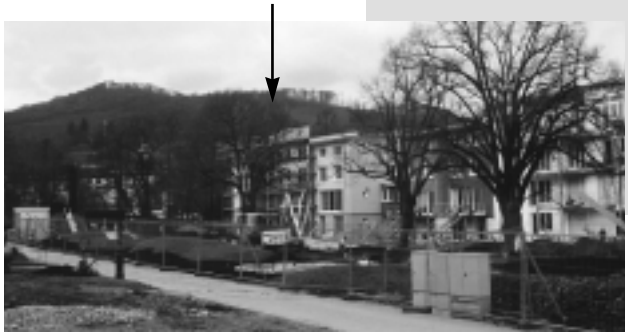
Kitty Weis

Der Mädchentreff - ein “Platz für die Sinne” mit Auge, Mund, Ohr ... und vielen Duftpflanzen

Die Wasserpumpe darf nicht fehlen ...

Bänke laden zum Verweilen in der Grünspange ein

Baugruppe "Faktor Vier"



Die 'Grünspange' im März 2000 mit den Häusern der Baugruppe "Faktor Vier"

Das Baugruppeninterview

"Faktor Vier" an der Spielwiese

? „Faktor Vier“ ist der Titel eines bekannten Buches von Ernst-Ulrich von Weizsäcker, in dem es darum geht, die vierfache Ökoeffizienz zu erreichen. War das der Grund, warum Ihr Eure Baugruppe so benannt habt?

Ja, ein anfängliches Mitglied unserer Baugruppe hatte die Idee, die Baugruppe nach Weizsäckers Buch zu benennen und dem Grundgedanken dieses Buches folgend in der halben Zeit den doppelten Nutzen zu erzielen. Es ist uns gelungen, wie außenstehende Beobachter feststellen konnten, diesen Gedanken in sein Gegenteil zu verkehren.

? Wie viele Leute seid Ihr und wie habt Ihr Euch zusammengefunden?

Wir sind fünf Baufamilien, die insgesamt drei Häuser gebaut haben. Vier von uns (8 Erwachsene und 7 Kinder) nutzen die erstellten Wohnungen selber, eine Wohnung wird vermietet. Die Zusammensetzung unserer Gruppe hat sich seit den Anfängen stark verändert, von den Gründungsmitgliedern sind nur zwei Baufamilien übrig geblieben. Unsere Ursprungsgruppe hat sich bei einer Projektbörse des Forum Vauban gefunden.

? Was sind die Besonderheiten bei Euren Häusern?

Unsere ursprünglich geplante viergeschossige Holzbauweise mußte aus Brandschutzgründen einer Mischbauweise aus Holz und Beton weichen. Zwischen zwei Maisonettehäusern liegt ein Reihenhaus, das zu einem späteren Zeitpunkt auch in zwei Wohnungen aufgeteilt werden kann. Unsere Häuser sind mit einer kontrollierten Wohnraumbelüftung mit aktiver Wärmerückgewinnung und einer Zisterne für das Brauchwasser ausgestattet, vorbereitet ist eine thermische Solaranlage.

? Wie empfindet Ihr Eure Lage an der Grünspange und am Dorfbach?

Wir sind froh über unsere Lage an der Grünspange und am Dorfbach wegen der fürs Vauban seltenen Großräumigkeit und Weite. Der direkte Zugang zur Spielwiese ist für unsere Kinder sehr attraktiv. Getrübt wird unser insgesamt positives Wohngefühl durch die Sorge aufgrund der starken Schadstoffbelastung unserer Grundstücke. Wir hoffen, dass die Sanierungsmaßnahmen den gewünschten Effekt bewirken.

? Was gefällt Euch an Vauban?

Wir schätzen an Vauban die große Kinderfreundlichkeit des Baugebiets mit den freizügigen Spielmöglichkeiten und dem geringen Autoverkehr. Wir genießen auch die Lebendigkeit des Wohnviertels, die Stadt- und Naturnähe sowie die Möglichkeit selber mitzugestalten.

? Was könnte besser laufen?

Die Benutzer der Solargarage in unserer Gruppe sind mit der Bedienfreundlichkeit und den hohen Kosten völlig unzufrieden. Nicht zufriedenstellend ist auch die Parkregelung für Besucher gelöst.
Manchmal beschleicht uns eine leise Sorge, ob das Vauban nicht aufgrund seiner relativ hohen Homogenität in der Bevölkerungsstruktur eine zwar sehr angenehme, aber doch auch fast geschlossene Gesellschaft werden könnte, der mit der Zeit belebende Impulse fehlen.

? Was wünscht Ihr Euch für Euer Leben in Vauban?

Zu allererst wünschen wir uns natürlich endlich die Fertigstellung unserer Häuser. Weiter wünschen wir uns, dass sich das Autofrei-Konzept bewährt und die Anbindung an das Stadtbahnnetz schnell umgesetzt wird.
Ansonsten hoffen wir, dass sich die angenehm beginnenden Nachbarschaftsbeziehungen weiter so positiv entwickeln und dass das Vauban insgesamt ein lebendiger und lebenswerter Stadtteil bleibt.

Für die Baugruppe: Michael Krause, Michael Haage; die Fragen stellte Carsten Sperling

Stadtteilplanung

„Marktplatz“ steht auf einem der Schilder, doch ringsum blühen die Mohnblumen und wächst die Quecke. Das Areal gehört zur Grünspange Nummer 3 und die aufgestellten Schilder sind das Ergebnis eines gemeinsamen Planungsprozesses von BürgerInnen und dem beauftragten Büro Henne+Korn.

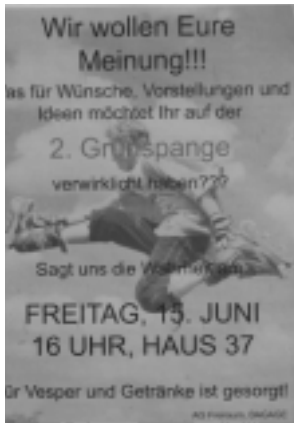
Zwei neue "Grünspangen"

Die erste von fünf Grünspangen wurde im vergangenen Jahr fertiggestellt. Das Planungsbüro Un*Art* hat dort Elemente aus dem klassischen Gerätespielplatz mit Ideen aus dem naturnahen Erlebnisspielraum kombiniert. Für die restlichen vier Grünspangen hat das Gartenamt von einer Planungsgruppe ein übergeordnetes Konzept erarbeiten lassen. Es sind Themen wie beispielsweise „Stein“ oder „Licht und Schatten“ vorgegeben, die jedoch noch viel Freiraum bei der Ausgestaltung durch die Bewohner und die PlanerInnen lassen. Harald Rehbein, beim Gartenamt zuständig für bürgerschaftliches Engagement, betont, dass die Vorgaben den Zweck erfüllen sollen, Wiederholungen zu vermeiden und für Abwechslung bei der Gestaltung der Grünräume zu sorgen.

Mitmachen bei Planung und Bau

Mit der Bauausführung der Grünspange 3 soll noch im Herbst begonnen werden. Es sind wieder Beteiligungsaktionen mit Kindern und Eltern vorgesehen, die von Karl-Heinz-Behr pädagogisch angeleitet werden. Schon im Juli soll der Entwurf stehen, damit über den Sommer die Werkplanung über die Bühne gehen kann.

Am Paula-Moderson-Platz, wo die Kids auf ihren Skateboards trainieren, haben die AG Freiraum zusammen mit BAGAGE ihre Plakate zur Grünspange 2 aufgehängt und wollen damit die Jugendlichen im Quartier zum Mitmachen bei der Planung aufrufen.



Drei Treffen hat es bereits gegeben, zwei weitere sollen noch folgen. Am 2. Juli werden dann, verbunden mit einem Abschlußfest, die Ergebnisse in Haus 37 vorgestellt. Bisher hat man sich über die Rolle der Grünspange in Bezug auf Natur, Biotop, Natürlichkeit/Künstlichkeit und Kunst auseinandergesetzt. Konkret wurde über Ideen wie „Biotop und seine Pflege“, „Kletterfelsen“ und „Backhaus“ diskutiert.

Am längsten müssen die Bewohner an der Grünspange 5 warten. Aus dem Geldhahn der Stadt tropft das Geld spärlicher und die Projekte werden deshalb auf mehrere Jahre verteilt. Es ist dort also für eine intensive Diskussion und Planung genug Zeit vorhanden.

Vaubanallee als Trennung?

Die Grünspangen 2 und 5 und die Spangen 3 und 4 liegen sich gegenüber und sind alle durch den Grünzug am Dorfbach verbunden. Dadurch ergeben sich nicht nur für die Kinder weiträumige und abwechslungsreiche Streifräume, auch für Flora und Fauna sind vernetzte Grünräume wertvoller als kleine isolierte Grüninseln. Einziger Wermutstropfen ist die Durchtrennung der Grünspangen durch die Vaubanallee. Sollte zusätzlich die Straßenbahn auf einem mit Gitterzaun abgesicherten Gleiskörper fahren, würde Vauban regelrecht in einen Nord- und in einen Südteil zerschnitten. Aus Gründen einer vernünftigen Verkehrserschließung ist die Straßenbahn unbedingt erforderlich, es sollte aber im Beteiligungsprozeß mit den Bewohnern des Stadtteils nach einer Lösung des Problems gesucht werden. Eine langsam dahinzuckelnde Bahn wäre sicherlich unattraktiv, genauso wie eine Schnellfahrstrecke viel Lärm erzeugen und die Sicherheit gefährden würde. Vielleicht liegt eine Lösung darin, einige Langsamfahrabschnitte einzurichten, wo Kinder, Fußgänger und RadfahrerInnen gefahrlos die Schienen queren können.

Auch die Vorschläge aus dem Arbeitskreis Verkehr haben im Auge, die Sicherheit zu fördern und die Einheit des Stadtteils zu bewahren. Sie sehen vor, die Vaubanallee in Höhe der Kurt-Tucholsky-Straße für den motorisierten Durchgangsverkehr zu sperren. Die Anfahrt wäre dann entweder von der Wiesentalstraße oder von der Merzhauser Straße aus möglich. Ein elektronisches Schrankensystem würde es den Bussen ermöglichen, durchzufahren. Damit könnte die Vaubanallee von unnötigem Verkehr entlastet werden.

Grünspange 2 vor Baubeginn

Auf jeden Fall ist es wichtig, dass sich die Bewohner jetzt zu Wort melden. Gerade im Verkehrsbereich gibt es viel Unbefriedigendes, wovon manches bei einer Einbeziehung der BürgerInnen besser hätte gelöst werden können. Im Bereich von Grünspangen, Vaubanallee und Straßenbahn sollte daher weitsichtiger geplant werden.

eRich Lutz

Alle Fotos: Erich Lutz

Noch klappt der Grünspangenwechsel zu Fuß ...

Stadtteilplanung

Die neuen Grünspangen

Im letzten Heft haben wir über den Start der Beteiligungsaktion berichtet. Diesmal stellen wir die Ergebnisse vor und schauen auf die bevorstehenden Bau- und Pflanzaktionen.

Die Hauptarbeiten sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden", bestätigt Herr Rehbein vom Gartenamt. Bis Dezember soll das Gelände modelliert und soweit hergerichtet sein, damit im Frühjahr gepflanzt werden kann. "Dann wird es auch wieder Gemeinschaftsaktionen mit den AnwohnerInnen geben, so wie schon bei Grünspange eins", fügt er hinzu. Bis Februar/März soll auch der Verbindungsweg durch Grünspange II fertiggestellt werden.

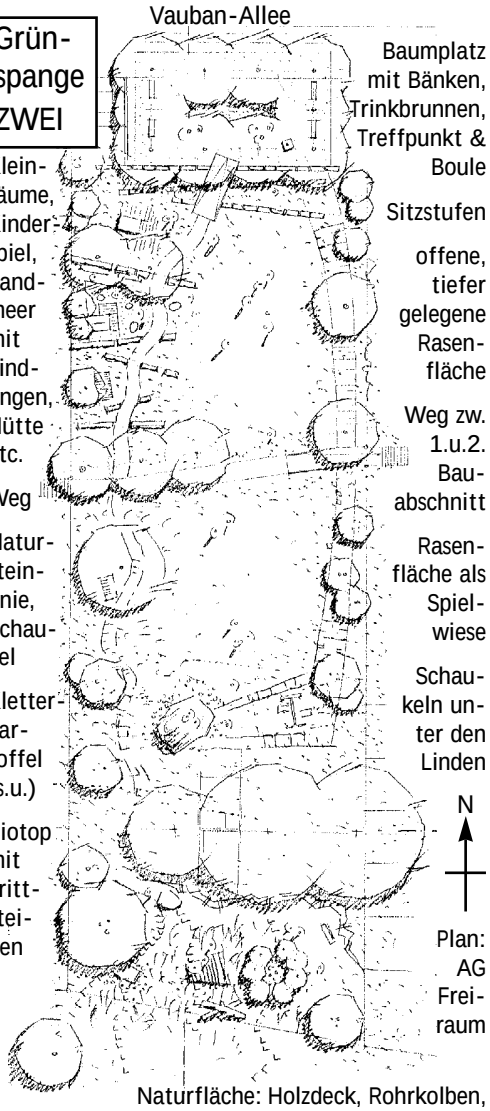
Die Wünsche der AnwohnerInnen wurden in den letzten Wochen von den beauftragten Büros AG Freiraum (Grünspange II) und Henne + Korn (Grünspange III) in Pläne umgesetzt. Drei gemeinsame Veranstaltungen sowie eine Reihe von einzelnen Planungstreffen haben hierfür stattgefunden. "Ein Mischung aus kleinräumigen Angeboten und großzügigen Freiflächen", so beschreibt Andreas Böhringer von der AG Freiraum das Planungsergebnis. Mit der Grünspange wird eine Abfolge von der städtischen Vauban-Allee zum Naturbereich am Dorfbach geschaffen. Entsprechend ist im Westen auch ein wechselfeuchtes Biotop vorgesehen, das man über Trittsteine durchqueren kann (siehe Abbildung rechts).

Auch für die dritte Grünspange (s.u.) ist ein Platz mit wassergebundener Decke und vielen schattenspendenden Bäumen an der Vaubanallee vorgesehen - die Boule-Tourniere können starten! Hinter der großen Rasenfläche wird es zum Dorfbach hin einen Abenteuerbereich mit Spielelementen geben.

Soweit die Vorhaben in aller Kürze. Ausführlicheres wird hoffentlich bald im Diskussionsforum unter www.vauban.de nachzulesen sein.

Carsten Sperling

Grün-spange ZWEI



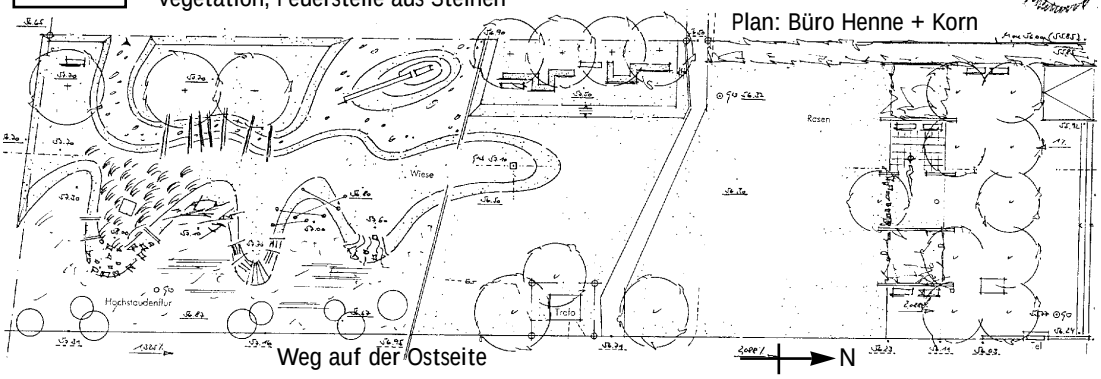
Plan: AG Freiraum

Grün-spange DREI

Wildnis • Verstecken • Herausforderung
Modelliertes Plateau mit Böschung , versch. Materialien (Natur-Steine, Holz), Bambushain mit Spielhaus, Baumstämme, gespannte Seile über "Tälern", Hügel mit offener Hangrutsche, Kies-Lehm-Flächen mit Pfützen und entspr. Vegetation, Feuerstelle aus Steinen

Park
Rasenfläche mit Verbindungsweg zwischen den Baufeldern und zum Kindergarten, Bänke und Rasenbänke unter Linden, Gebaute Kante zwischen Rasen und Wildnis

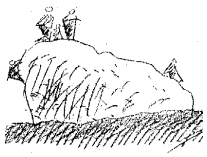
Plan: Büro Henne + Korn



Weg auf der Ostseite

Naturfläche: Holzdeck, Rohrkolben, Blutweiderich und Sumpfdotterblumen

Platz an der Vauban-Allee (3 Stufen + Rampe), Blütenstauden, Bäume, Wasserstelle, Sandspielbereich, Tischtennis, Bänke, ...



Blick auf die Kletterkartoffel: ohne Griffe, warme Ockerfarben, Plattform, Spritzbeton (zu Grünspange II)

Vauban actuel
Das Stadtteilmagazin
- *Im Internet unter www.vauban.de/vauban-actuel*
- *Gedruckt erhältlich beim Forum Vauban, Alfred-Döblin-Platz 1, 79100 Freiburg, 0761-456871-0 (solange Vorrat reicht)*

Chiefcheckers großer Treffpunkt-Check

"Jugendliche – ja. Aber nicht vor meiner Haustür!" war das Thema einer Bewohnerversammlung Mitte Mai in der Karoline-Kaspar-Schule. Schwierig, schwierig – etwas anderes als "vor der Haustür" kennt man im eng bebauten Quartier nämlich kaum. Trotzdem gibt es auch hier Orte, an denen sich Jugendliche treffen. Natürlich (fast) immer in Sicht- und Hörweite irgendeiner Haustür. Geht ja gar nicht anders. Chiefchecker hat es sich nicht nehmen lassen, diese Treffpunkte einmal genauer unter die Lupe zu nehmen und sie nach streng objektiven Maßstäben zu bewerten. Hier also ein kleiner Auszug aus unserem großen Treffpunkt-Check, den ihr in voller Länge in unserer nächsten Chiefchecker-Ausgabe lesen könnt, die pünktlich zum Sommerfest am 12. Juli erscheint.

Ort: Schulhof hinter der Karoline-Kaspar-Schule. Vorteile: Sitzgelegenheiten; schön groß; Bäume; Vordach (bei Regen!); nahe bei JuKS, HL, Bushaltestelle und Fußballplatz. Nachteile: keine (außer: siehe "Nachbarn"). Treffzeiten: jederzeit. Nachbarn: nur wenige, aber einige sehr empfindliche. Ausweichmöglichkeit: Parkhaus.

Ort: Parkhaus. Vorteile: ungestörte kühle Atmosphäre; 4. Stock völlig leer; regenunabhängig; schöne Aussicht; guter Rundumblick (siehe "Treffzeiten"); kurze Wege zum HL. Nachteile: Aufenthalt für Nicht-Parker verboten; extremes Treppensteigen (ächz!); ziemlich versifft, vor allem im 4. Stock (wir warn's nicht!). Treffzeiten: keine genaue Angabe möglich (Polizeikontrollen!). Nachbarn: keine, deshalb keine Probleme. Ausweichmöglichkeit: Erste Grünspange.

Ort: Erste Grünspange. Vorteile: keine. Nachteile: hohe Kleinkinder-Dichte. Treffzeiten: eigentlich nie (siehe "Nachteile"). Nachbarn: keine Ahnung (siehe "Treffzeiten"); ketten aber schon mal die Korbschaukel an (Selbsthilfegruppe?). Ausweichmöglichkeit: Zweite Grünspange.

Ort: Zweite Grünspange. Vorteile: Schaukel; Kletterkartoffel; Trinkwasser – allerdings oft kaputt (wir warn's nicht!); Spielhaus (gut wenn's regnet); im Dunkeln nur schwer einsehbar. Nachteil: laute, Rotwein trinkende Boulespieler (Die mit den Kugeln klackern); kleine, lärmende Fußballer (Die über den Ball fallen). Treffzeiten: hin und wieder. Nachbarn: viele; die meisten nerven (ein Hoch auf die Ausnahmen!); übertreffen Nachbarn am Schulhof locker an Aggressivität (und das will was heißen!). Ausweichmöglichkeit: Dritte Grünspange. (Fortsetzung folgt!)

Das Chiefchecker-Team

Impressum:

Vauban *actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban

Der ***Rückspiegel*** ist eine Zusammenstellung thematisch verwandter Artikel aus früheren Vauban*actuel* - Ausgaben (siehe Kopfzeilen der einzelnen Seiten) und ist nur über das Internet als PDF erhältlich. Zusammenstellung: Carsten Sperling. Herausgeber: Forum Vauban e.V., Alfred-Döblin-Platz 1, 79100 Freiburg/Br.. Tel.: 0761/ 456871-0, Mail: post@forum-vauban.de. Web: www.forum-vauban.de. Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.

Grünspange 4

Mit dem Beginn der Arbeiten an der **Grünspange 4** Anfang Juni gewinnt das Gelände allmählich an Form und Gestalt. Lange war der im Rahmen eines "Spatenstiches" gepflanzte Blauglockenbaum einziges sichtbares Zeichen. In seinem Umfeld entstehen jetzt das Amphitheater und der von vielen im Beteiligungsprozeß gewünschte Pavillon, ein Treffpunkt für Jugendliche wie Erwachsene. In insgesamt sechs Veranstaltungen hatten die Anwohner Gelegenheit, an der Planung mitzuwirken. Mit einbezogen waren alle, vom Kleinkind bis zum Erwachsenen. Die Ergebnisse werden nun sichtbar: Im Zentrum entstehen bespielbare Kletterskulpturen und eine große Wiese. Nach Norden hin erschließt ein Holzsteg eine aus Stein gebaute Wasseroase und eine von Weiden umrahmte wechselfeuchte Zone. Die, so hoffen viele, ein kleiner Ersatz für die frühere "Seenlandschaft" werden könnte.

Noch vor der Sommerpause soll das Gelände hergerichtet sein. Allerdings muss dann erst einmal der frisch gesäte Rasen anwachsen, bevor er richtig bespielt werden kann. Abgeschlossen werden die Arbeiten mit einer im Frühherbst geplanten gemeinsamen Pflanzaktion.

Klaus Scheuber

Foto: E. Lutz

Der erste Baum

Grünspange 5

Mit dem alten Baumbestand und den Gehölzverjüngungen verfügt die **5. Grünspange** bereits über ein Stück naturnahen Raumes. Auf den Treffen mit den Anwohnern stand die Einbindung der vorhandenen "Wildnis" in die Gestaltung ganz oben auf der Wunschliste. Der Vorplatz, wegen seiner Form auch "Ohrplatz" genannt, ist als Verweilplatz und nachbarschaftlicher Treffpunkt bestimmt. Die in eine Mauer integrierte "Lange Bank" unter begrünter Pergola, der Spieltisch, die Ohrskulptur und das Freilandschach sollen für Attraktivität sorgen. Kinder und Erwachsene haben eine Vielzahl guter Ideen eingebracht, so daß die Auswahl schwer fiel: Ein Meditationsplatz, eine Hängematteninstallation, eine Gummitwistanlage, ein Dreistufenreck und Gräben mit einer feuchten Senke werden im hügelig modellierten Gelände anzutreffen sein. Mit Bürgerbeteiligung entsteht demnächst die "Wolkenvilla" und das "Labyrinth". Ende Juli sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, im Herbst folgt auch hier dann noch die Bepflanzung.

eRich Lutz

(von Seite 5 - Nachrichten)